

Pilotprojekt setzt auf Geselligkeit im Alter

In Wintersdorf werden Bürger aktiv in ein Bauvorhaben einbezogen / Stadt will Planung intensivieren

Von Judith Giese

Rastatt-Wintersdorf. Am Weiher in Wintersdorf soll Wohnraum entstehen. So viel ist klar. Wie er aber genau aussehen soll auf dem Grundstück am Ortseingang Richtung Iffezheim, darüber sollen nun auch die Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden. Aktuell steht auf dem Grundstück noch ein altes, leerstehendes Haus und ein kleiner Schopf. Beides soll perspektivisch abgerissen und neu bebaut werden.

In Wintersdorf ist man sich relativ einig, dass etwas für Senioren gebraucht wird. Gemeinsam mit der Bauwohnberatung Karlsruhe ist die Stadt Rastatt hierfür bereits in die Vorplanung gegangen. Wie

12

Wohneinheiten
sollen „Am Weiher“ maximal entstehen. Neben den Wohnungen soll auch eine Gemeinschaftsfläche geschaffen werden.

kann Wohnen im Alter aussehen und welche Möglichkeiten gibt es für den Standort in Wintersdorf? Antworten hierzu gab die Stadt am vergangenen Wochenende vor Ort bei der Informationsveranstaltung „Von Wintersdorf für Wintersdorf – Gemeinsam Zukunft gestalten“.

Angedacht ist demnach in einer sogenannten Kommanditgesellschaft (KG) das seniorengerechte Wohnen in Wintersdorf zu ermöglichen. Die Einwohner sollen dabei mit Wünschen, Ideen und nicht zuletzt auch mit Geld dazu beitragen, dieses Pilotprojekt umzusetzen. Bei dem Termin standen neben den Ortschaftsräten auch Vertreter der Stadt und der Bauwohnberatung als Ansprechpartner bereit. Und das Interesse der Wintersdorfer war groß.

An dieser Stelle möchte man einen Wohnraum für Wintersdorfer schaffen, denen ihr bisheriges Zuhause zu groß, zu beschwerlich oder zu einsam geworden ist.

Der Stand der Planung lässt aktuell noch reichlich Spielraum – schließlich soll er mit zukünftigen Bewohnern geplant und umgesetzt werden. Die Frage lautet also aktuell: Wer kann sich vorstellen, perspektivisch in einem solchen Wohnprojekt zu wohnen, dafür Geld zu investieren und damit an einer neuen Idee mitzuwirken?

Zehn bis zwölf Wohneinheiten sollen auf dem Areal entstehen. Vom Ein-Zimmer-Appartement bis zur kleinen Woh-

nung sind verschiedene Größen denkbar. In jedem Fall soll es auch Gemeinschaftsfläche geben, um sich zu treffen. Ebenso soll auf der Fläche auch ein von außerhalb zu begehender Bereich entstehen. Der „Wintersdorf-Treff“ wäre eine Möglichkeit der Begegnung von Bewohnern und Besuchern.

Der Wunsch einer offenen Tagespflegeeinrichtung, der von vielen Besuchern geäußert wurde, kann hingegen an dieser Stelle offenbar nicht realisiert werden. Die Stadt könne nicht als Träger fungieren, heißt es. Und ein Träger für eine recht kleine Einrichtung lasse sich wegen der Rentabilität wohl nicht finden. Man hofft im Ried auf viele Interes-

senten, die sich möglichst aus dem Ort für eine Mitgliedschaft in der KG entscheiden. Vielleicht auch zunächst nur als Teilhaber und noch nicht als Bewohner des eigenen Wohnraums.

Markus Jülg vom Fachbereich Gebäudemanagement der Stadt Rastatt erklärt bei dem Vor-Ort-Termin, dass auch eine Vermietung zunächst durchaus möglich wäre. Die „Spielregeln“ dazu würde dann die KG gemeinsam aufstellen. Dazu gehört auch, dass bei einem möglichen Weiterverkauf einer Wohneinheit die Stadt ein Vorkaufrecht hätte, sodass der Wohnraum stets regional weitergegeben werde und nicht ein Investor sich nach und nach das Gebäude aneignet.

Nun hofft man bei der Stadt und im Ortschaftsrat auf viele Interessenten, damit eine Weiterplanung zügig vorantreiben kann. Perspektivisch hätte man das Gebäude gerne in drei bis vier Jahren fertiggestellt. Dazu müsse man allerdings zeitnah in die weitere Planung kommen.

Für Interessenten gibt es daher am 9. Juli im Gemeindehaus in Wintersdorf eine weitere Informationsveranstaltung, bei der es auch um die Rechtsform der KG und Möglichkeiten der Beteiligung gehen wird.

Alexander Grünenwald von der Bauwohnberatung hat bereits einige Vorhaben ähnlicher Art realisiert. Er empfiehlt Interessierten, sich mit Ende 50 bereits Gedanken zu machen, wie man sich selbst Wohnen im Alter vorstellen kann. Dann habe man noch genügend Zeit, sich auf eine zukünftige Wohnform einzustellen.

Die Wintersdorfer Ortsvorsteherin Daniela Schneider hofft, dass sich im Ort genug Interessenten finden, um dieses ambitionierte Projekt umsetzen zu können. Bei den interessierten Besuchern schien neben der Neugier aber auch Skepsis durch.



Die Infoveranstaltung zum Wohnprojekt „Am Weiher“ in Wintersdorf lockt am Wochenende zahlreiche Bürgerinnen und Bürger an. Foto: Judith Giese